

Massen hält mit den Großen mit

Fachkräftegewinnung Für die wohl größte Investition in Südbrandenburg in die Berufsausbildung hat die Gemeinde von Wirtschaftsminister Steinbach einen Fördermittelbescheid über 2,4 Millionen Euro erhalten. Von Henry Blumroth

Insgesamt etwa 2,8 Millionen Euro fließen in diesem Jahr in die Produktentwicklungs-, Initiativ- und Lehrzentrum (Pilz) GmbH in Finsterwalde. Mit dem Geld sollen hochmoderne Werkzeuge und Maschinen angeschafft werden, um die Fachkräfteausbildung in der metallverarbeitenden Industrie weiter zu stärken. Das brandenburgische Wirtschaftsministerium unterstützt die Erweiterung des Lehr- und Ausbildungszentrums mit 2,4 Millionen Euro aus dem Programm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) hat den Fördermittelbescheid am Donnerstag bei einem Vor-Ort-Besuch an den Amtsdirektor des Amtes Kleine Elster, Gottfried Richter, übergeben.

Mit dem Geld soll das bestehende Bildungsangebot ausgebaut werden. Geplant ist, die Ausbildungskapazität von derzeit zehn auf 30 Aus- und Weiterbildungsplätze zu erhöhen und künftig neben Zerspanungs-, Konstruktions- und Industriemechanikern auch Automatisierungstechniker auszubilden. „Im Zuge der Erweiterung werden eine bestehende Halle umgebaut sowie neue, moderne Maschinen und Anlagen angeschafft, unter anderem für den 3D-Metall-Laser-Druck und das 3D-Laserschweißen“, erklärte Pilz-Geschäftsführer Torsten Lehmann.

Zeitgemäße Ausbildung

„Die Erweiterung des Produktentwicklungs-, Initiativ- und Lernzentrums ist ein wichtiger Baustein für die Fachkräftesicherung in der Lausitz“, hob Minister Steinbach hervor. „Im Zuge der Digitalisierung verändert sich die Arbeitswelt deutlich. Mit den neuen Maschinen können in Massen junge Leute bestmöglich für ihren Berufsweg in der metallverarbeitenden Industrie gerüstet werden – unter anderem durch eine zeitgemäße Programmierausbildung“, so Steinbach, der betonte: „Diesen Berufsweg einzuschlagen kann nie ein Fehler sein.“

Dass das Infrastrukturvorhaben mit dem Höchstfördersatz von 90 Prozent unterstützt wird und sich Massen im Rennen mit zwei größeren Lausitzer Städten durchgesetzt hat, ist kein Zufall. Der Wirtschaftsminister lobte die optimalen Rahmenbedingungen an dem Industriestandort und nannte ihn einen „hidden Cham-



Elbe-Elster-Landrat Christian Heinrich-Jaschinski, Massens Bürgermeister Lutz Modrow, Amtsdirektor Gottfried Richter und Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (von links) bei der Übergabe der Fördermittel für die Neuerrichtung der Ausbildungsstätte. Foto: Henry Blumroth

pion“ (übersetzt: heimlicher Gewinner). Gottfried Richter wusste das mit Zahlen zu belegen: „In über 100 Unternehmen werden in unserem Gewerbe- und Industriepark mehr als 2000 Mitarbeiter beschäftigt.“ Das sind beinahe genauso viele Menschen, wie in den sechs Ortsteilen der Gemeinde leben.

Seit 25 Jahren bemüht sich der Amtsdirektor, am Anfang noch als Bürgermeister, um neue Firmenansiedlungen. Die Ausbildung der Fachkräfte in direkter Nachbarschaft sei dabei ein wichtiger Werbefaktor. Mit Erfolg. Lässt man den Speckgürtel um Berlin mal weg, zählt Massen beim Gewerbesteueraufkommen neben Schwarzheide laut Richter zu den Spitzenreitern in Südbrandenburg – wohl auch ein wichtiger Grund für den Zuschlag.

2000 Arbeitsplätze in der DDR

Das sah im Jahr 1994 noch ganz anders aus. „Von den 2000 Industriearbeitsplätzen zu DDR-Zeiten sind innerhalb kürzester Zeit 1500 verloren gegangen“, blickte Richter zurück. Die Gemeinde kaufte zehn Hektar vom VEB Fimag. Kaufbedingung: die Übernahme

des Lehrlingsheims auf dem Gelände mit 50 jungen Menschen. Die Pilz GmbH wird gegründet, um den Lehrlingen den Abschluss zu ermöglichen. Danach sollte Schluss sein, war es aber nicht. Eugen Riedel, 21 Jahre lang Geschäftsführer der Pilz GmbH, und Gottfried Richter machen weiter. Sie wissen: Das Ausbildungszentrum vor Ort muss wachsen, um weiterhin Industrie anzulocken. Der Plan geht auf. Aus anfangs fünf Pilz-Mitarbeitern werden bis heute deren 40. Für ihre Absolventen siedeln sich immer mehr Betriebe an.

1500 junge Leute sind es, die in den vergangenen 25 Jahren in der Pilz GmbH mit den Werkzeugen und Maschinen in den Produktionshallen in Berührung kamen, 40 davon für den eigenen Betriebsbestand, nennt Torsten Richter, seit 2015 Geschäftsführer der Pilz GmbH, ein paar beeindruckende Zahlen. Dazu gehören von Anfang an Finsterwalder Sängerstadt-Gymnasiasten und Massener Oberschüler, die im Rahmen von praktischen Unterrichtstagen für das Ingenieurwesen und den Maschinenbau begeistert werden sollen.

Junge Leute werden künftig auch vom Campus in Cottbus nach Massen fahren. Prof. Dr.-Ing. habil. Sylvio Simon, der Leiter des Fachgebietes Werkzeugmaschinen und Leiter des Studienganges Maschinenbau der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg, machte sich beim Minister-Besuch am Donnerstag ein Bild von den Produktionshallen. Für ihn war es auch ein Wiedersehen mit seinem früheren Studenten Torsten Lehmann (40).

Erstsemester nach Massen

„Es ist für uns sehr wichtig, dass wir unseren Studenten die modernen Maschinen zeigen können, um sie auf die Zukunft einzustellen. Vergleichbare Möglichkeiten gibt es in der Region nicht“, erklärte Sylvio Simon. Maschinenbau-Erstsemester sollen die Ausbildungsstätte in Massen künftig besuchen und an den modernen Maschinen arbeiten und lernen. Die Kooperation ist beschlossene Sache.

Dafür hat sich die Pilz GmbH einen straffen Zeitplan gegeben. „Anfang Juni sollen die Bauarbeiten starten. Die erste neue Ma-

schine können wir hoffentlich noch in diesem Jahr in Betrieb nehmen“, so Torsten Lehmann. Elbe-Elster-Landrat Christian Heinrich-Jaschinski (CDU) fasste zusammen: „Ein guter Tag mit Aufbruchsstimmung für die Region!“

Exzellente Ausbildungsqualität

Die Pilz GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen im Bereich Metallverarbeitung und Bildung. Gesellschafter der 1994 gegründeten Firma sind die gemeinnützige Euros-Stiftung und die Gemeinde Massen-Niederlausitz. Ziel von Pilz ist es, neue marktfähige Produkte zu entwickeln und umfassende Aus- und Weiterbildungsangebote zu unterbreiten.

Aktuell besteht ein Viertel der Gesamtbelegschaft aus Lehrlingen. Zudem stellt die Pilz GmbH ortsansässigen Schulen ein eigens eingerichtetes Lehrkabinett inklusive Lehrmeister zur Verfügung. Der Betrieb trägt seit dem Jahr 2018 das „Siegel für exzellente Ausbildungsqualität“ der Industrie- und Handelskammer Cottbus.